Erfahrungsbericht Umea

Ich möchte diesen Erfahrungsbericht eigentlich nicht schreiben, weil ich nicht will, dass diese wunderschöne (wenn auch anstrengende Zeit) vorbei ist. Trotzdem muss er geschrieben werden, doch, wenn ihr eines hiervon mitnehmt: geht nach Schweden! Es ist toll!

1. Organisation:

Ich muss gestehen, dies war für mich eins der schwierigste Teile des ganzen Erasmus, aber das liegt auch an mir. Folgt einfach mobility online und (!) der Website für Internationales, dort sind auch Formulare zu finden, dort gibt es eine Übersicht mit Dokumenten, die man vorher, währenddessen und nachher einreichen muss. Aber, falls ihr etwas vergisst, ist das auch nicht schlimm, man bekommt dann eine sehr strenge Ermahnung der Abteilung für Internationales und seinen Erasmusgeld nicht ausgezahlt, bis alles vollständig dort ist. Es kommt dann aber sehr schnell, wenn man etwaige Dokumente nachreicht.

2. Unterkünfte

Gibt es, wie in anderen Berichten erwähnt, von der Uni aus gestellt. Also die Uni mietet Wohnungen bei der Company Bostanden und stellt diese zur verfügen, allerding sollte man schon früher sein, als später 😊 Man kommt auf eine Liste und wer zuerst kommt, wird wahrscheinlich auch genommen. Alle drei Tage (oder so, checkt das Intervall auf der Bostaden Website) werden wieder neue Wohnungen vorgeschlagen, also seid in diesen Intervallen bitte immer früh dran. Ich bekam auch erst in der zweiten Runde einen Platz.

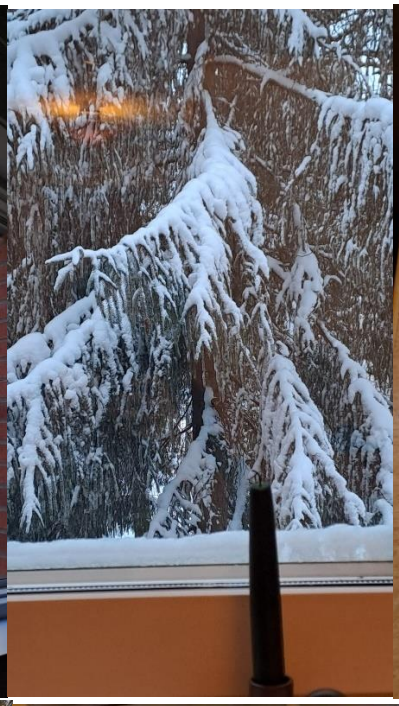
Wohin es euch zieht, kommt ganz auf eure Wünsch an. Aber ich kann die Ecke Nydala total empfehlen! Die ist um den See herum, die Häuser sind neuer und werden grade nochmal renoviert, die Küchen sind sauber, man hat ein paar mehr Schweden, und mit dem Fahrrad ist es zum Supermarkt auch nur 5 Minuten, zur Uni circa 7. Und wer laufen will, gerne, das sind zum Supermarkt auch nur so 20 Minuten und zur Uni gute 20/25. Mir wurde es irgendwann zu glatt, daher bin ich viel gelaufen und fand auch einfach den Weg superschön! Ein persönlicher Geheimtipp ist Rullstensgatan (eine Straße in Nydala) und dort die kleineren Zahlen (ich war in der 4, die hatte im Keller auch den Waschraum (kostenlos), die aus 6 und 8 mussten zu uns in den Keller (aber die 6 hatten schöne Korridore und Küchengemeinschaften). Die kleineren Zahlen sind auch direkt an der Bushaltestelle und näher an der Uni, aber die ganze Gegend ist wunderschön (vor allem, wenn Schnee liegt). Die Zimmer sind etwas teurer, dafür aber schön warm im Winter! Nah ist auch das Iksu.

Wenn ihr könnt, organisiert etwas in dem Korridor: fangt die Leute ab, bringt sie zum Reden (die Schweden können etwas introvertierter sein, lasst euch nicht abschrecken, mir wurde versichert, dass sie sich freuen) und kocht zusammen, oder trinkt Tee, oder Glögg! Ladet sie spontan zum Iksu ein, nutzt diese Gemeinschaft. Wenn ihr krank werdet, sind sie eure Rettung und können für euch einkaufen gehen! (und vertraut mir, krank werdet ihr). Und generell hilft es, sich gut mit (manchen) Mitbewohner(innen) zu verstehen, es hilft, wenn man abends beim Kochen nach einem dunklen, vielleicht einsamen Tag, einfach jemanden trifft und schnackt(auf der Couch, oder einfach an der Küchenzeile). Aber stresst euch nicht, man hat circa 7 Menschen auf dem Flur, ihr müsst wirklich nicht mit allen total warm werden. Aber streckt eure Fühler aus, trefft Leute auch aus anderen Fluren!

Ach und holt euch ein Zimmer in den oberen Etagen (die beginnen dann mit 201 zB) also im 2. Stock. Weil im Ersten kann man echt reinschauen, du hast weniger Sonne und du wirst vielleicht eingeschneit.

Die Fotos sind Ausblicke aus meinem Zimmer, ab November oder so, fiel bei mir kein direktes Licht mehr ein, also holt auch von Facebook, von Seconhandläden oder vom Dachboden (es gibt einen, ganz oberster Stock, mit der Treppe!) Lampen, Kerzen etc.!

Auf dem Tisch ist eine Runde Doppelkopf mit einem Mitbewohner und zwei deutschen Erasmus Mädels zu sehen. Aus den großen Fenstern ist der Blick von Rullstensgatan 4 auf Rullstensgatan 6 zu sehen. Und das ist mein Zimmer, nachdem ich wieder alles ausgeräumt habe. Vom Innenhof sind Regenbogenwolken sichtbar!



3. Uni

Die ist toll. Alles, bis auf die Abreise, war super geregelt. Zuerst der Disclaimer: ihr müsst vielleicht am Morgen aus dem Zimmer, das ihr gemietet habt (geputzt) raus sein, aber schreibt am Nachmittag DES SELBEN TAGES noch eine Klausur. Wenn das nächstes Jahr wieder so ist, packt früh und organisiert euch mit anderen Ersmuslern und mietet euch Airbnbs.

Generell mochte ich die Uni sehr: ich fühlte mich sehr wertgeschätzt, es gibt viele Angebote (Buddy etc.), die einen integrieren und wenn es einem schlecht geht, gäbe es auch dort total viele Anlaufstellen. Nehmt die Infoveranstaltungen mit, macht beim Buddy programm mit. Wenn ihr eure Buddy Gruppe irgendwie nicht so feiert, aber von einer anderen guten gehört habt, dann geht einfach mit denen mit! Die freuen sich über Leute.

Die Kurse Immunology und Genetik 2 sind super strukturiert und haben tolle Lehrkräfte, die sich richtig Mühe geben, es verständlich zu erklären. Ich mochte tatsächlich Genetik 2 am besten, mein Tipp ist da: grinded die Übungen!

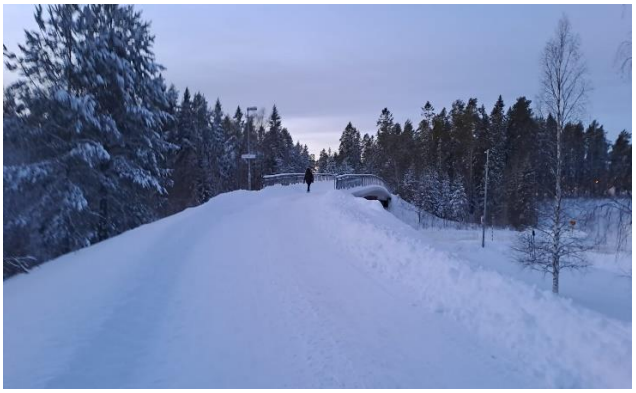
Die beiden Kurse müsst ihr eh machen, aber sie sind wirklich gut!

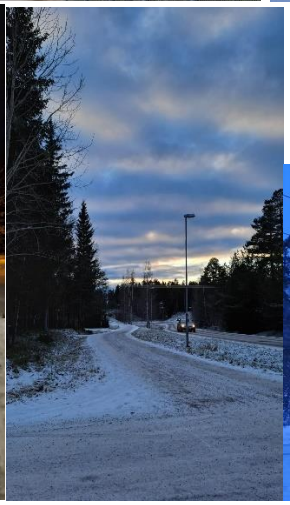
Neurobiologie bereue ich gewählt zu haben, es gab nicht mal eine Einführung in die Anatomie des Gehirns und die Folien dienten einem Fiebertraum, davon gab’s dann aber auch 18 Vorlesungen. Tut euch das nicht an. Das hat bei mir in November die Psyche definitiv runtergedrückt und der Monat ist eh hart (so vor dem Schnee und der Weihnachtsbeleuchtung).

Bakterienphysiologie soll okay sein, hab ich gehört. Oder macht Schwedisch für Anfänger, egal was ihr macht, macht bitte nicht Neurobiologie.

Und es gibt keine gute Kantine, nehmt euch Essen mit, es kann man überall aufwärmen!

Der Unihauptkampus gegen zwei im Dezember, dann der Weg zur Uni:





4. Mobilität

Mit dem Fahrrad kommt man definitiv schneller von A nach B (auch zum See, Einkaufen, Uni), wir hatten aber ungewöhnlich lange Glätte und dann will ich nicht mit dem Fahrrad fahren. Aber ich finde, es ist auch alles in Fußnähe, oder man nutzt den ÖPNV (mit der App, dort sind die Karten billiger).

5. Freizeit

Die Buddy Gruppen sind ein super Anfang. Wie gesagt, schaut euch nach den aktivsten Gruppen um und geht dort hin! Die Feiern und Pubs waren nicht so der Brüller und Masseninfektionsveranstaltungen, aber die Ausflüge zum Meer, zu Bergen, in die Wälder etc. sind es sowas von Wert, ebenso die sehr entspannten Kartenspielabende. Auch muss man nicht zu jedem Balltouriner gehen Das Iksu (mit einer Gruppe) ist der weitere

„Geheimtipp“ (von Rullstensgatan sogar zu Fuß innerhalb von 7 Minuten zu erreichen). Dort kann den Kursen auch gut auf Schwedisch folgen, das Auqua fitness ist lustig, die Saune warm, der Bereich so hell, dass man die Dunkelheit vergisst!

Aber mein Tipp ist: organisiert euch eine Gruppe von Leuten, mit denen ihr euch wöchentlich zum Sport, chillen, kochen, Teetrinken trefft! Am besten wohnt ihr nah zusammen. Die Leute kommen ganz automatisch von den Kursen, dem Iksu, deiner Wohnung, dem Buddy Programm etc..

Und nutzt den freien Monat! Oktober war bei uns frei und warm (naja nördlich lag Schnee, auch sehr schön) und toll! Wir haben eine Rundreise durch Nordschweden (Abisko Nationalpark, Lofoten, Nordkapp und wieder runter gemacht), das mit dem Auto ist sehr zu empfehlen! Die Ausblicke, die ihr bekommt sind wunderschön, auf der gesamten Strecke! Mein Geheimtipp ist eine Norwegische Kleinstadt namens Kautokeino und der Künstler Silberausstellung dort. Die ganze Reise war magisch!

Es folgen Fotos vom See in Umea,

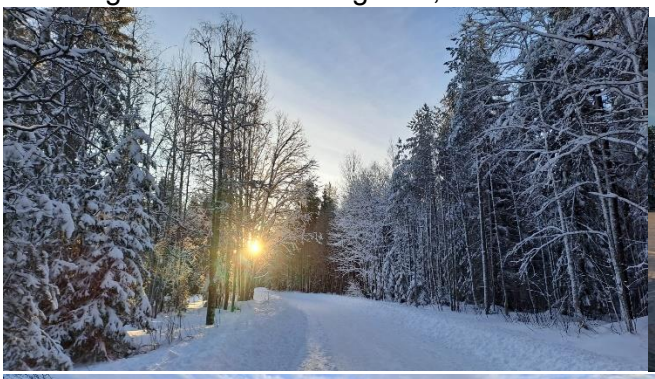
Umea der Stadt inkl. Tagesausflügen und anschließend die Norwegenreise!

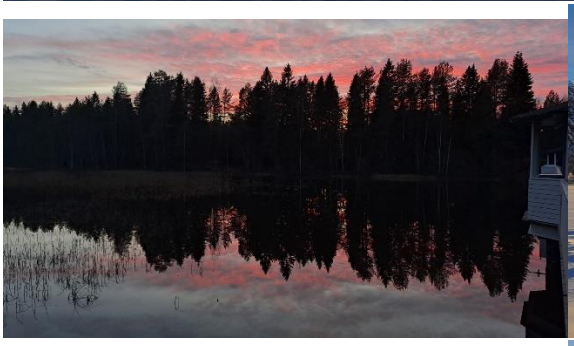
Und danach einfach ein Paar Bilder vom Weg Rullstensgatan zu Uni, zum Sport etc.

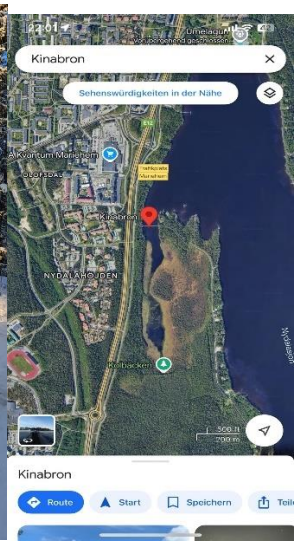
Cutes Kaffe in Umea (heißt Konditorei oder so)

Oktober und Dezemebr in Umea. wer da noch Fahrradfahren will….

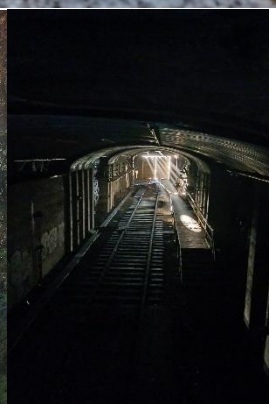
Jetzt folgen Foros vom Weg zum, am und vom See; teilweise eingescheit!



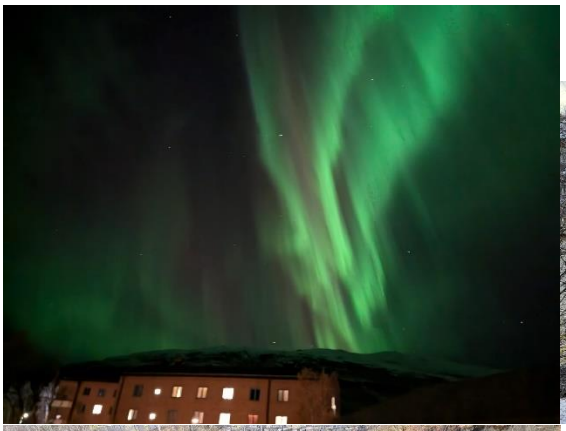




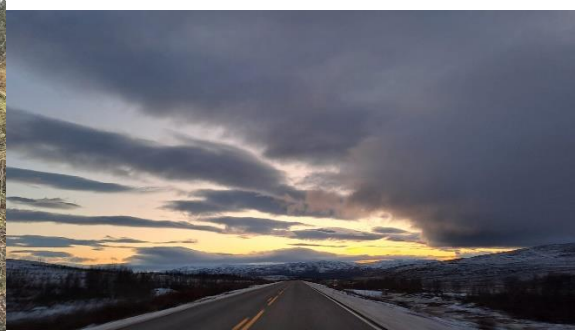
Tagesauflüge: (Umspannwerk von außen und innen)



Der Nordskandinavien -Ausflug (totales Highlight, holt euch ein Airbnb in Norwegen mit Blick auf die Lofoten und wandert!) Polarlichter im Abisko, auch schön bei Tag:



Blick aus dem Fenster (als Beifaher(in) ein toller Platz:



Und dann die Lofoten:

Nordkapp:

Kautokeino:

6. Tipps:

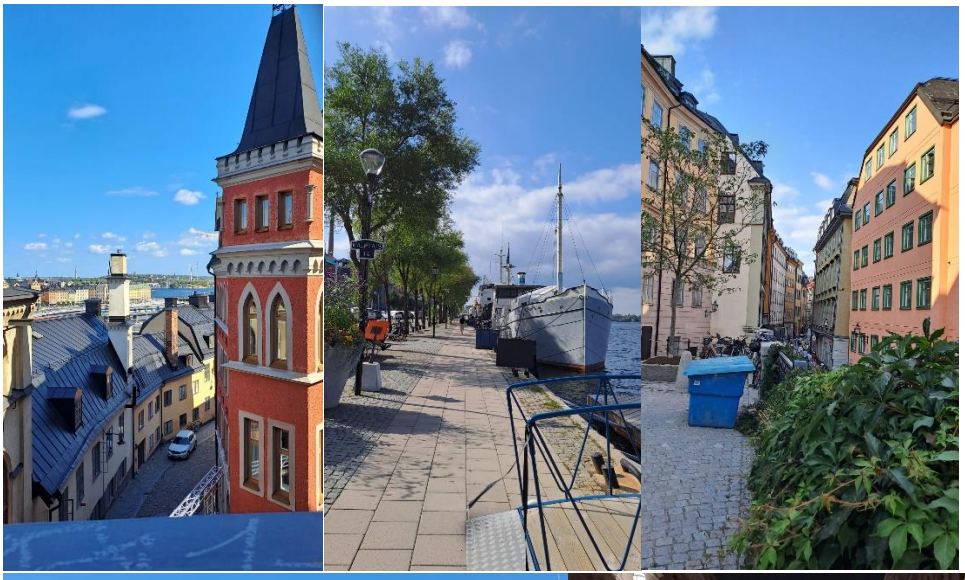
Umgang mit der Dunkelheit: klar Vitamin D, aber auch an dem Seminar der Uni dazu teilnehmen, ansonsten: immer alle Lichter anmachen, ihr zahlt nicht für Strom, und es euch gemütlich einrichten! Sobald der Schnee kommt, wird auch die Dunkelheit heller. Und ganz viel Iksu, die Kurse, den Whirlpool etc.. Versucht euch mit Bekannten zu verabreden. Aber glaubt mir, die Sonne scheint recht häufig, nutzt das wenn ihr könnt und genießt die kostbare

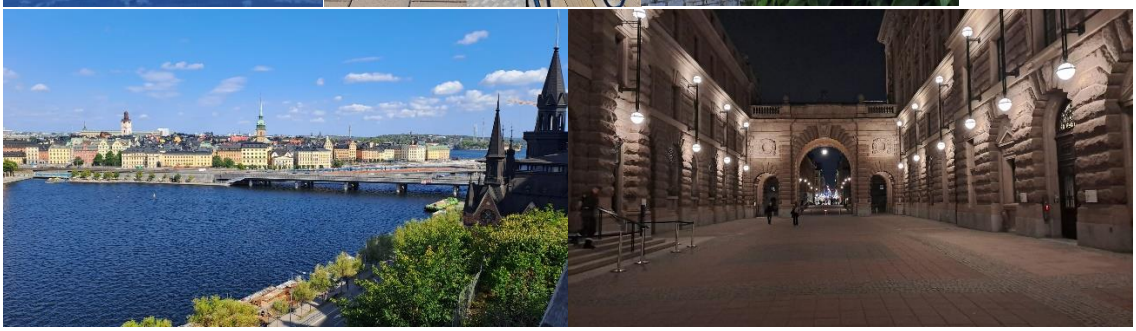
Sonnenzeit. Und macht euch den Abend gemütlich (mir Ritualen, mit den Mitbewohnern, Tee oder Netflix, die Abendekönnen sonst ein bisschen einsam sein).

Das Restaurant Höbris ist teuer aber unglaublich lecker! Dort das Krabbenbrötchen probieren, ein Traum!

Stockholm:

Lohnt sich total, aber ich empfehle bei der Anreise (warm, August, Sonne), oder zur Weihnachtszeit (Lichter), nicht im düsteren November!

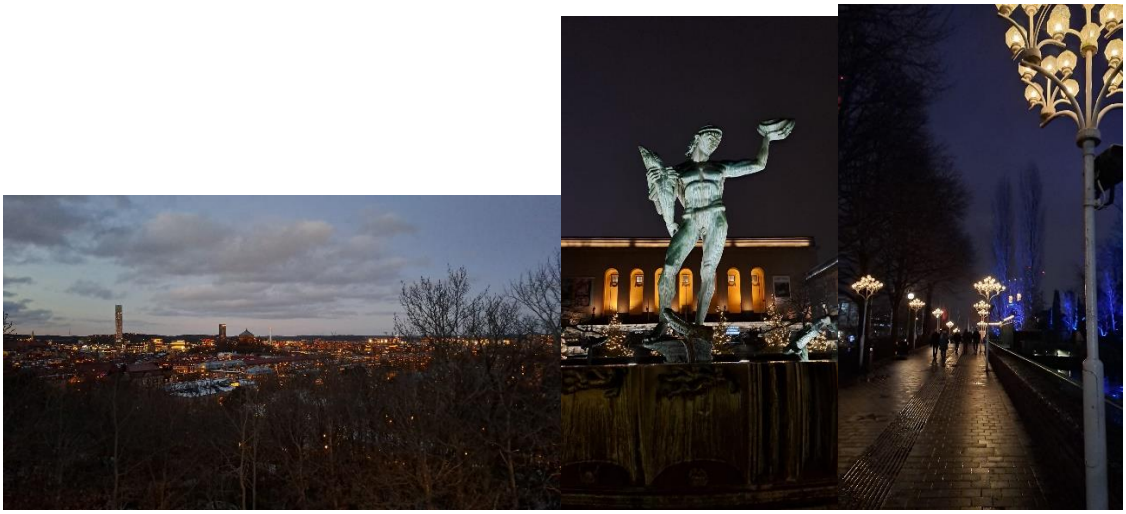




Götheborg:

War ich zur regnerischen Zeit (Weihnachten), auch sehr schön, aber vielleicht auch eher im August bereisen, in einen See hüpfen oder an der Nordsee schwimmen, dann lohnt es sich wirklich!

Die Hügel/ Klippen um Götheborg sind einzigartig (und glatt im Sprühregen), von dort hat mein einen tollen Blick über die Stadt!



Der berühmte Poseidon mit seinem sehr kleinen… Fisch 😊

Fazit:

Macht es einfach! Ich bin super traurig, dass die tolle Zeit vorbei ist, ich finde man hat in diesen 4,5 Monate einfach auch sehr viel erlebt. Und, ja, Einsamkeit, Verlust, das kann vorkommen, aber die grandiosen Erfahrungen überwiegen!